

Seit etwas länger als vier Monaten lebe ich in meiner neuseeländischen Gastfamilie und besuche in „down under“ in Rotorua auf der Nordinsel das John Paul College. Wir, Laura, Lara, Carlo und ich, haben uns nach einem 30 stündigen Flug um den halben Erdglobus sehr schnell hier im land der wei ßen Wolken eingelebt.

### Feeling the „Spirit of New Zealand“

Nachdem meine beiden Brüder vor vier bzw. zwei Jahren voller Begeisterung von ihren sechs monatigen Austauschaufenthalten aus Neuseeland wiederkamen, war für mich schon sehr früh klar, dass ich auch in der 11. Jahrgangsstufe ans andere Ende der Welt reisen und für ein halbes Jahr dort leben wollte.



Glücklicherweise wollte der Lions Club Blomberg zwei SchülernInnen unserer Schule ein Stipendium in eben dieses Traumland zur Verfügung stellen. Ich entschloss mich dazu, mich um eines der beiden Stipendien zu bewerben, welches ich auch schließlich zum Glück bekam. Cordula Rohde, eine ehemalige Schülerin unserer Schule, ist am John Paul College in Rotorua „Head of the international department“ und hat diesen Austausch mit unserer Schule letztes Jahr begonnen zu organisieren. Da sich das Stipendium auf dieses College bezog, schrieb ich mich dort ein und buchte, anders als meine Brüder, die am südlichen End der Südinsel waren, einen Flug zu Nordinsel Neuseelands.

Am 16 Juli 2008 kam ich gemeinsam mit Laura Petrasch, Lara Lorenzen und Carlo Pause-Hohenner nach einem gut 30-stündigem Flug über Tokio im kalten winterlichen Auckland an. In Auckland erwartete uns ein Shuttlebus, welcher uns nach Rotorua zu unseren Gastfamilien brachte. Mich erwartete eine sehr nette und offene Gastfamilie, in der ich gerne ein halbes Jahr lang leben wollte. Ich wohne und lebe hier zusammen mit meiner Gastmutter Hilary, meiner 11-jährigen Gastschwester Louise und meinem 16-jährigen Gastbruder Paul. Außerdem habe ich noch einen Gastbruder, welcher 19 Jahre alt ist und die meiste Zeit in Dunedin studiert. Ich bin sehr glücklich mit meiner Gastfamilie, da ich sehr gut mit allen auskomme und mir eigentlich keine bessere „Ersatzfamilie“ hätte wünschen können. Wir wohnen in einem gemütlichen Einfamilienhaus und ich habe auch mein eigenes Zimmer mit allem, was ich brauche. Die Schule und die Stadt sind zirka 15 Minuten mit dem Fahrrad entfernt.



Trotz der Tatsache, dass meine Gastmutter Französischlehrerin am John Paul College ist und mit dem Auto zu Schule fährt, fahre ich jeden Morgen lieber mit dem Fahrrad meines Gastbruders zur Schule, da die beide Jungs zusammen ihr eigenes Auto haben und Paul mit seinen 16 Jahren, wie hier in NZ üblich, mit dem Wagen zu seiner Schule fährt. Die Schule fängt um 8.35am an und beginnt mit Formclass, in dem die Informationen für den Tag verkündet werden. Außerdem wird noch gebetet, da das JPC eine katholische Schule ist. Alle Schüler sind verpflichtet, eine Schuluniformen zu tragen, was ich mit der Zeit als positiv empfand. Die Schulfächer sind nicht mit denen in Deutschland zu vergleichen, da man aus vielen Fächern wie Outdoor Activity, Musik, Englisch, Kochen, Kunst, Grafik, Business, German, Französisch, Maori, Drama, Chemistry usw. nur sechs Fächer auswählt, die man somit viermal die Woche hat.

Ich habe mich für Outdoor Activities, Mathe, ESOL (Englisch für Ausländer), Business, Drama und Science entschieden und bereue meine Wahl nicht. In Outdoor Activities ging es sogar auf richtige Tagestouren zum Wandern, Klettern, Abseilen und vielem mehr. In Science war der Unterricht immer sehr lustig, weil wir eine tolle Gruppe waren. Zudem haben wir zu Neunt einen dreitägigen Science Trip gemacht, der zwar von schlechtem Wetter geprägt war, doch durch die Landschaft und durch die Leute zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. In Drama wurde unsere Arbeit durch eine richtige Performanz beendet, die uns als Klasse alle richtig zusammenschweiß hat.

Nach zwei einstündigen Unterrichtsstunden gibt es immer 30 Minuten Intervall und nach der vierten Stunde folgt dann eine einstündige Mittagspause. In diesen Pausen kann man sehr gut (soziale) Kontakte zu Kiwis (Neuseeländer nennen sich selber Kiwis) knüpfen und erfährt viel über ihre Kultur, Familiengeschichte oder ihren Alltag. Die Schule endet um 3.10 pm, doch auch nach der Schule hat man viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Sport und Musik ist den Neuseeländer ziemlich wichtig und deshalb wird dies in der Schule auch gefördert und angeboten. Ich spiele in der Jazz Band und im Orchester Querflöte und lernte somit wieder andere Kiwis kennen. Leider gab es am JPC fast keine Sportangebote in den Wintermonaten (Juni bis November) und ich bekam nur die Möglichkeit, Squash zu spielen, welches am gleichen Tag lag wie die Jazz-Band-Proben.

Am ersten regulären Schultag bekam ich meinen Stundenplan und lernte gleich eine neue schwedische Austauschschülerin kennen, die für ein ganzes Jahr in Rotorua bleiben will. Außerdem durften Laura und ich im Assemble (eine alle zwei Wochen stattfindende Zusammenkunft der ganzen Schule) eine Rede vor der ganzen Schule halten, natürlich auf Englisch.

Nach der Schule ging es in der Regel mit dem Fahrrad nach Hause und dann in den ersten Monaten häufig direkt danach in den nahe gelegenen Wald zum Laufen. Doch das ist nicht die einzige sportliche Aktivität, die ich hier betreibe. Ich habe mit Squash und Golf angefangen und sogar White Water Rafting ausprobiert, doch leider ist das ein wenig zu teuer für ein ständiges/wöchentliches Hobby. Am Wochenende habe ich häufig etwas mit meiner Gastfamilie unternommen und so schon viel über die Maori-Kultur gelernt und viele der landschaftlichen Schönheiten des Lands des „Herrn der Ringe“ auf der Nordinsel gesehen.



Außerdem habe ich hier in Neuseeland auf der „Spirit of New Zealand“ gesegelt. Das ist ein Dreimastsegelschiff, auf dem sich 40 junge Menschen, die in ganz Neuseeland verteilt leben, kennen lernen und gemeinsam zehn Tage auf dem Wasser mit Segel und allem was dazugehört verbringen. Wir, einige wenige Austauschschüler aus anderen Ländern, die Kiwis und die Schiffsstammesbesatzung, hatten sehr viel Spaß und super Wetter. Ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt, die ich nicht missen möchte und es waren unvergessliche zehn Tage, die ich auf die gleiche Weise vermutlich nie wieder erleben werde.

Die Schulezeit nähert sich nun dem Ende, die großen Sommerferien kommen und somit heißt es für uns Exchange Students „Erkundet die Südinsel!“. Die Südinsel Neuseelands soll noch beeindruckender sein als die Nordinsel und in nicht viel mehr als einer Woche werden Lara, Laura und ich mit einem Shuttlebus, bei dem man jederzeit aus und einsteigen kann, und Rucksack gemeinsam die Südinsel erkunden, die hoffentlich noch atemberaubender ist, als alle erzählen.

Alles in allem habe ich bisher ein unvergessliches und wunderschöne Zeit im Land der Kiwis, Schafe und Hobbits erlebt! Ich werde die mir noch bleibende Zeit hier in Neuseeland genießen!

*Inken Flörkemeier*